

Gottesdienste zur Advent- und Weihnachtszeit (2019/20)

Samstag, 30. November	16.00 Uhr	Adventkranzsegnung mit anschließendem Adventbasar- selbstgebastelter Adventschmuck und Weihnachtskekse, sowie Glühwein
Sonntag, 1. Dezember 1. Adventsonntag	8.30 Uhr 16.00 Uhr	Hl. Messe Adventsingen des Singkreises Attersee
Dienstag, 3. Dezember	14.30 Uhr	Altennachmittag im Pfarrhof 14.00 Beichtgelegenheit
Samstag, 7. Dezember	7.00 Uhr	Roratemesse anschl. Frühstück im Pfarrhof
Sonntag, 8. Dezember Ma. Empfängnis	8.30 Uhr 11.00 Uhr 12.00 Uhr 13.00 Uhr 16.30 Uhr	Hl. Messe- Aktion Sei so frei (KMB) Rosenkranz und Beichtgelegenheit Hl. Stunde Hl. Messe Kirchenkonzert des Musikvereines Attersee
Sonntag, 15. Dezember 3. Adventsonntag	9.00 Uhr	Hl. Messe (Gestaltung Musikverein Attersee)
Mittwoch, 18. Dezember	19.00 Uhr	Bußfeier und Hl. Messe
Freitag, 20. Dezember	8.15 Uhr	Weihnachtsgottesdienst der Volksschule Attersee
Sonntag, 22. Dezember 4. Adventsonntag	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Dienstag, 24. Dezember Hl. Abend	16.00 Uhr 22.45 Uhr 23.00 Uhr	Wortgottesdienst zum Hl Abend-Kindermette Weihnachtsblasen Christmette
Mittwoch, 25. Dezember Hochfest Weihnachten	8.30 Uhr	Festgottesdienst
Donnerstag, 26. Dezember Stefanitag	8.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 29. Dezember Fest d. Hl Familie	8.30 Uhr	Hl. Messe
Dienstag, 31. Dezember	15.00 Uhr	Jahresschlussandacht mit eucharistischem Segen
Mittwoch, 1. Jänner 2020 Hochfest der Gottesmutter Maria- Neujahr	8.30 Uhr	Festgottesdienst
Sonntag, 5. Jänner	8.30 Uhr	Wortgottesdienst
Montag, 6. Jänner Fest Erscheinung des Herrn	8.30 Uhr 15.00 Uhr	Festgottesdienst mit den Sternsängern Kindersegnung und Segnung der Täuflinge des vergangenen Jahres
Sonntag, 12. Jänner Fest Taufe des Herrn	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Sonntag, 19. Jänner	9.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Pfarrkirche (gemeinsam mit der evang. Pfarre)

Atterseer PFARRBRIEF



DEZEMBER 2019



Foto: A. Hollerweger

Zugestellt durch post.at

Die Geburt des Gottessohns - ein Hoffnungszeichen für die Welt

Liebe Pfarrgemeinde von Attersee!

Foto: Peter Wurm

Um das Jahr 55 n. Chr. schrieb der Apostel Paulus an die Gemeinde in Philippi einen sehr persönlichen Brief. Sie war die erste Gemeinde, die er um das Jahr 50 n. Chr. auf europäischem Boden (im heutigen Ostmazedonien) gegründet hatte. Im sogenannten „Philipper-Hymnus (2,5-11) legt er den Christen seinen Glauben an Christus dar.

Da heißt es im V 6: „Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Slave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen...“

Gott geht aus sich heraus. Er genügt sich nicht selbst. Er, der reine, überschießende Liebe ist, teilt sich mit. Lässt uns teilhaben an seinem Inneren, nahm Menschengestalt an.

Als Mensch von einer Frau geboren, erlebt er Kindheit und Erwachsenwerden mit allen Mühen und Freuden. Sein Leben und sein Auftrag war ein Dasein für die Menschen. Durch die Verkündigung des Reiches Gottes wollte er die Menschen zu einem erfüllten und befreiten Leben führen. Zum gegenseitigen Dienen ruft der Apostel die Philipper- und auch uns- auf. Dieser Weg soll auch uns zu mehr Menschlichkeit verhelfen.

Die Freude über Gott soll unser Leben bestimmen, schreibt der Apostel weiter (4,4-9). Dank und Bitte sollen unsere Gebete begleiten.

Zu Weihnachten feiern wir wieder dieses Weltereignis, dass Gott Mensch wird. Die Botschaft an uns heute lautet: *Geh zurück zu den Quellen deines Glaubens. Lass dich berühren von der Frische des Evangeliums. Mach dir bewusst, dass die Geburt des Gottessohns auch für dich ein Hoffnungszeichen sein kann.*

Dass wir all das nicht vergessen, sind wir eingeladen, dreimal täglich -am Morgen, zu Mittag und am Abend- den „Engel des Herrn“ zu beten. Die Kirchenglocke ruft uns das in Erinnerung (das Gebet ist im Blattinneren zu finden).

Vielleicht könnten wir uns als Adventvorsatz vornehmen, öfter dieses Gebet zu sprechen, gemeinsam oder allein.

Pfarrer Mag. Josef Schreiner

Pfarrliche Statistik 2019 (bis 1.12)

(Für Personen, die in der Pfarre Attersee wohnen und in den kirchlichen Büchern verzeichnet sind.)

Getauft wurden: (Aus anderen Pfarren wurden in der Pfarrkirche Attersee noch 11 Kinder getauft)

Sarah Marie Neudorfer	Sarah Richardt	Elisabeth Katrin Lechner
Samuel Tassilo Danijel Lechner- Kovac	Hannah Aicher	Wilhelmine Raschmann
Elsa Kaltenböck	Anton Wienerroither	

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

DI Peter und DI Anita Dobringer (22 Paare aus anderen Pfarren wurden in Attersee noch getraut)

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

Maria Barbara Luhan			
Stefanie Sams	Lothar Mens	Erwin Emhofer	Aloisia Schachl
Sigurt Leeb	Elfride Mihle	Alfred Bergthaler	Rupert Aichmair
Anna Haberl	Josef Winter	Karoline Hollerwöger	Maria Häupl

Sternsinger

Die Sternsinger unserer Pfarre bitten um Ihre Spende: **Donnerstag, 2. Jänner und Freitag 3. Jänner 2020**

Auch heuer werden wieder Begleitpersonen für die Sternsingergruppen gesucht, sowie Einladungen zum Mittagessen gerne angenommen. Bitte im Pfarrhof melden (Tel. 7856).

So bleiben Sie auf dem Laufenden!

Alle Termine (Veranstaltungen, Gottesdienste etc.) von Ihrer Pfarre kommen per E-Mail direkt zu Ihnen nach Hause.

Senden Sie uns ein kurzes E-Mail an: pfarre.attersee@dioezese-linz.at

Betreff: Verlautbarungen

Sie erhalten einmal wöchentlich die Termine via E-Mail zugesandt.



Unser Titelbild

Eine von vielen Weihnachtskrippen aus der Sammlung von Franz Gastelsberger (vulgo Koglbauer) aus Palmsdorf.

Neben den vielen Hauskrippen, die er schuf, hinterließ er seiner großen Familie zahlreiche Drechsel-, Laternen- und Kerbschnitzarbeiten.



Meisterliches Orgelkonzert von Ingrid Keplinger

Am Freitag, 19.Juli 2019 gab unsere geschätzte Organistin, Frau Ingrid Keplinger, in der Wallfahrtskirche Maria Attersee ihr schon traditionelles Sommerkonzert.

Wie ihr Bruder Dr. Rainer König-Hollerwöger in seinen einleitenden Worten sagte, sei das Programm dieses Orgelkonzertes von seiner Schwester so ausgewählt worden, dass sie um den genialen Meister Johann Sebastian Bach die drei Orgelkomponisten und Orgelmeister Johann Pachelbel, Dietrich Buxtehude und Johann Gottfried Walther gruppierte.

Wie ein Vorbote der Orgelmusik seiner Zeit ist das Orgelwerk des Nürnberger Orgelkomponisten Johann Pachelbel (1653 - 1706) zu verstehen. Das stimmig so klare Orgelspiel von Ingrid Keplinger ermöglichte es den Zuhörenden, in gleich mehreren Präludien und Fugen, sich auf die Werke von Sebastian Bach vorzubereiten.

Im nächsten Abschnitt des Orgelkonzertes wurden Beispiele aus den Werken des Orgel- und Kantatenkomponisten aus Norddeutschland, Johann Buxtehude (1637 – 1707), vorgetragen. Berühmt wurden seine „Abendmusiken“ in Lübeck, wohin auch der junge Bach pilgerte, um von ihm zu lernen.

Wie viele andere Komponisten war auch Johann Gottfried Walther (1684- 1748) inspiriert und begeistert von der italienischen Musik des Barockkomponisten Antonio Vivaldi. Die bewegt farbigen Klänge barocker Streichorchester brachte Ingrid Keplinger mit dem Orgelwerk „Concerto del Signor Vivaldi, h-moll“ in grandioser Weise zum Ausdruck.

Am Höhepunkt des Konzertes erstrahlten dann die beiden Werke „Fantasie C – Dur“ und das mächtigen Orgelwerk „Kyrie, Gott heiliger Geist“ von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750).

Die zahlreichen Zuhörer waren dankbar und beschenkt von diesem großartigen Orgelkonzert.

Liebe Ingrid, nochmals herzlichen Dank für dein virtuoses Orgelspiel!

Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger

Tschu, tschu, tuschu, die Eisenbahn....

SPIEGEL- Spielgruppe Attersee:



Neuer Familienzuwachs bringt neuen Schwung und Glück in die Familie, aber ebenso neue Herausforderungen für die Eltern und Geschwister. In der SPIEGEL-SPIELGRUPPE in Attersee treffen sich Eltern samt ihren Kindern zum gemeinsamen Austausch, Spiel und Jausnen. Nicht selten entwickeln sich hier Freundschaften für's Leben.

Seit September 2015 leitet **Daniela Lichtenthal** die SPIEGEL-SPIELGRUPPE in Attersee . Insgesamt zwölf Kinder machen hier ihre ersten Gehversuche im Umgang mit anderen Kindern. Spielerisch und ungezwungen, dafür aber im geschützten Rahmen bieten Spiel und Gesang die ideale Grundlage für die Entwicklung der Sozialen Kompetenz der Sprösslinge. Das alles kommt auch der späteren Zeit im Kindergarten zugute, wo Kinder schon auf bekannte Spielkameraden aus der SPIELGRUPPEN-ZEIT treffen.

Besonders freut sich Daniela Lichtenthal über im Oktober abgeschlossene Renovierung der Räumlichkeiten. Die neuen Möbel stammen aus Fördermittel von SPIEGEL (einem Projekt der Diözese Linz) sowie dem Land OÖ . Für den malerischen Aufwand kam die Gemeinde Attersee auf. Die Kinder erleben in den wöchentlich zweistündigen Treffen eine fixe Struktur. Besonders beliebt ist bei den Kleinen, und auch Großen, das Lied: "Tschu, tschu, tschu die Eisenbahn...." - schließlich wird damit und dem " Jausenzug" das gemeinsame Jausnen eingeläutet.

Kontakt Spiegel - Spielgruppe:

resch.daniela@icloud.com

Tel: 0676 354 59 84 (Daniela Lichtenthal)

Ein Klick, der sich lohnt :

www.dioezese-linz.at/site/spiegel/home



Post aus Afrika...

Wie Weihnachten in Uganda gefeiert wird

Weihnachten wird in Uganda jedes Jahr am 25. Dezember gefeiert. Die Einstimmung auf diesen Tag beginnt Mitte Dezember. In den Geschäften und im Radio werden fast täglich Weihnachtslieder gespielt. In dieser Zeit denkt man daran, sich neue Kleidung und Schuhe zu kaufen, um sich am Weihnachtstag schön zu machen.

Dies erfordert zuvor Geld zu sparen und unsere Ernte zu verkaufen, um diesen Tag unvergesslich zu machen. Wir fangen auch damit an, Brennholz im Wald zu sammeln, eine Zeder als Weihnachtsbaum zu suchen und echte Blumen als Dekoration. Wir strengen uns an, unser Grundstück aufzuräumen und Unkraut zu beseitigen. An Heiligabend ist jeder gespannt, wie der Weihnachtstag tatsächlich sein wird.

In der Weihnachtszeit gehen wir nicht aufs Feld. Wir danken Gott, dass uns in dieser Zeit keine großen Ausgaben erwarten, weil wir Nahrungsmittel wie Maniok, Süßkartoffeln und Bananen aus eigener Ernte haben. Wir essen keine Fleischgerichte, weil Fleisch sehr teuer ist, also nehmen wir Bohnen, Erdnüsse und Erbsen für die Sauce.

Am Weihnachtstag besuchen meine Geschwister und ich die Heiligen Messe, während unsere Großmutter daheim bleibt und alles für uns vorbereitet. Nach der Messe gehen wir nach Hause und helfen unserer Großmutter bei den Restarbeiten. Mittagessen nehmen wir zusammen mit Verwandten und Freunden ein, weil dieser Tag ein Tag für Familienmitglieder ist, die wir lange nicht mehr gesehen haben, und mit denen zusammen wir Spaß haben. Weihnachten ist eine Zeit des Teilens. Familien essen gemeinsam Kochbananen, Süßkartoffeln und grüne Erbsen, so ist es hier Brauch in Uganda zur Weihnachtszeit.

Nach dem Mittagessen bleiben wir zuhause, erzählen uns Geschichten und unterhalten unsere Großmutter mit Singen und Tanzen, da einige Familienmitglieder sie nur einmal im Jahr sehen. Danach essen wir zu Abend und beenden den Tag.

Am zweiten Weihnachtstag tauschen Nachbarn normalerweise Geschenke aus. Meine Familie kann da leider aus Geldmangel nicht mitmachen.

Kurz gesagt, wir betrachten Weihnachten als eine Zeit zur Festigung von Einigkeit und Zusammenhalt in der Familie.

NAMATOVU Margret, Klasse Senior Five

Dieser Brief von Margret NAMATOVU, einer Schülerin aus dem von uns unterstützten Hilfsprojekt "Bujuuko", gibt einen Einblick, wie in ihrer Familie Weihnachten gefeiert wird. Sicherlich wäre es für sie und auch die anderen Kinder interessant zu erfahren, wie wir hier in Österreich Weihnachten feiern. Wer von Euch traut sich zu, einen kurzen Bericht auf englisch zu verfassen? Das Redaktionsteam würde ihn dann einscannen und nach Uganda senden.

Mit Ende des Jahres endet auch das Schuljahr in Uganda, das neue beginnt im Februar. Wir wollen auch weiterhin den Kindern, die allesamt aus armen Familien stammen, den Schulbesuch finanzieren, um ihnen eine Chance im späteren Berufsleben zu geben. Erlagscheine liegen im Schriftenstand unserer Kirche aus. Spenden können auch eingezahlt werden auf das Konto IBAN AT55 4480 0103 5398 000 bei der Volksbank St. Georgen. Näheres über das Projekt finden Sie in der Homepage unserer Pfarre. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

C. Ballestrem



Danke!

Danke an alle **Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen** in der Pfarre Attersee. An die vielen fleißigen Hände - oftmals ganz leise und bescheiden im Hintergrund. Ohne euch wäre unser Pfarrleben um so vieles ärmer!

Josef Binder-Reisinger

Das beste, was wir tun können...

Seit der letzten Pfarrgemeinderats-Wahl 2017 ist Josef Binder-Reisinger ein fixes Mitglied im Pfarrgemeinderat sowie ehrenamtlicher Mitarbeiter im Caritas-Ausschuss.

Josef Binder-Reisinger stammt ursprünglich aus Schmidham bei Vöcklamarkt. Seit 2010 hat er seinen Lebensmittelpunkt in Attersee und Steyr, wo auch seine Lebenspartnerin wohnt. Regelmäßig pendelt der Vater von drei erwachsenen Söhnen nach Wien und Linz, wo er mit viel Freude seine drei Enkelkinder besucht und betreut.

Man fragt sich, wie der 68-jährige Pensionist all seine Tätigkeiten unter einen Hut bringt, denn auch im Hospiz-Team Vöcklabruck wirkt er seit 2009 ehrenamtlich mit. *„Die Begleitung von Familien in der Sterbe- und Trauerzeit ist mir ein großes Anliegen und wird sehr gerne von den betroffenen Familien angenommen. Ich spüre, dass ich von außen ein wenig Ruhe hineinbringen kann. Mein Glaube war und ist mir, hier und bei vielen anderen Dingen meines Lebens, eine kostbare Stütze,“* betont Josef Binder-Reisinger. Seine Besuchsdienste für das Rote Kreuz und gelegentliche Kommunikationsdienste im Krankenhaus Steyr sind weitere Ehrenämter.

Den Rest seiner Freizeit verbringt er gerne in der Natur, mit Wandern und Radfahren. In der Pfarre Attersee liegt Josef besonders der caritative Gedanke am Herzen: *„Vor allem wäre mir wichtig, dass jene Menschen nicht vergessen werden, die nicht mehr zur Hl. Messe kommen können“,* so Josef. Sein Leitspruch lautet: *„Das Beste, was wir auf der Welt tun können ist Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen“!* (Don Bosco)



„Mhhhhhhhhhh“! Der selbstgepresste, naturtrübe Apfelsaft der Pfarre

Gewachsen, gepflückt, gewaschen, gepresst, pasteurisiert und schließlich zum schmackhaften naturtrüben Apfelsaft abgefüllt: Alles in Attersee und von unserem jüngsten Erntehelfer Jakob mit „mhhhhh“ bezeichnet.

Ab sofort erhältlich im Pfarrhof in der Kirchenstraße.
Öffnungszeiten: DO/FR: 9:00 bis 11:00 Uhr.



Ein offenes Medium...

Der Pfarrbrief: von Gemeindemitgliedern für Gemeindemitglieder

Wie Sie wissen, erscheint unser Pfarrbrief dreimal im Jahr: der Osterpfarrbrief vor Beginn der Karwoche, der Sommerpfarrbrief Anfang Juli und der Weihnachtspfarrbrief spätestens zum Ersten Advent. Den Umfang haben wir aus Kostengründen derzeit auf zwölf Seiten begrenzt. Er wird gestaltet vom Redaktionsteam des Pfarrgemeinderates. Aber warum eigentlich nicht unter Einbeziehung der Pfarrbevölkerung, die ja vielleicht auch mal gerne zu Wort kommen würde?

Wir laden all diejenigen, die gerne ihre Ansichten, Eindrücke, Wünsche und Kommentare mitteilen würden, ein, Text- und Bildbeiträge der Redaktion anzubieten. Der Beitrag sollte spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinen des nächsten Pfarrblattes vorliegen. Eine (ungekürzte) Veröffentlichung können wir zwar nicht garantieren, aber wir wollen uns bemühen, auch Ihnen Raum für Beiträge zu geben. Nicht berücksichtigt werden können allerdings anonyme Beiträge oder solche mit unangemessenem Inhalt.

Wir freuen uns auf Ihr Engagement, vielleicht schon für den Osterpfarrbrief,

Ihr Redaktionsteam

Der „Engel des Herrn“ (Angelus)

Dreimal täglich läutet die Glocke zum Angelus-Gebet. Am Morgen um 6.00, am Mittag um 12.00 und am Abend um 19.00 bzw. 20.00 Uhr lädt die Glocke zum Beten des „Engel des Herrn“ ein. Dieses Gebet erinnert uns daran, dass Gott Mensch wurde durch Maria. Wir finden es auch in unserem Gebetsbuch „Gotteslob“ unter der Nummer 3/6.

V:	Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.	
A:	und sie empfing vom Heiligen Geist.	Gegrüßet seist du Maria...
V:	Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn;	
A:	Mir geschehe nach deinem Wort.	Gegrüßet seist du Maria...
V:	Und das Wort ist Fleisch geworden	
A:	und hat unter uns gewohnt.	Gegrüßet seist du Maria...
V:	Bitte für uns, heilige Gottesmutter...	
A:	... dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.	
V:	Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.	
A:	Amen	

CARITAS in der Pfarre Attersee

Caritas stammt aus dem lateinischen und bedeutet u.a. Wertschätzung bzw. Nächstenliebe. In der Pfarre Attersee wirken sieben ehrenamtlichen HelferInnen mit, um in Form von Spendensammlungen bedürftige Menschen in CARITAS-Projekten zu unterstützen. Besonders beliebt sind die *Altennachmittage* vor der Fasten- und in der Adventzeit, die ebenso wie die *Feier der Jubilare* im Pfarrhof stattfinden.

15. November im Pfarrhof	Feier der Jubilare (70,75,80,85...)
3. Dezember im Pfarrhof	Altennachmittag mit Andacht zur Adventzeit

Welche Wünsche hätten Sie an das ehrenamtliche Team der Caritas in Attersee?
Hausbesuche? Kommunionzustellung? Abholdienst zur Kirche?
Bitte richten Sie Ihre Vorschläge per E-Mail oder Telefon an die Pfarre Attersee.
Telefon: 07666/7856, pfarre.attersee@diocese-linz.at, Kennwort: Mein Christkind-Wunsch.

Impressum

Herausgeber:

Katholisches Pfarramt Attersee
Kirchenstraße 22, 4864 Attersee

Tel. 07666/7856
Mail: pfarre.attersee@diocese-linz.at

 www.diocese-linz.at/attersee

Redaktionsteam:

Pfarrer Josef Schreiner	JS
Birgit Hermanutz	BH
Clemens Ballestrem	CB
Anton Resch	AR
Wolfgang Wurm	WW

Attergauer Ökumenische Bibeltage: Vorträge, Impulse, Musik

Mit diesen Untertiteln luden die evangelische Pfarrgemeinde Attersee sowie die katholischen Pfarren St. Georgen und Attersee zu dem spannenden Experiment der "Attergauer Ökumenischen Bibeltagen 2019" ein.

Man hätte als weiteren Untertitel auch noch "Jause" hinzufügen können, denn die wurde im Anschluss an das offizielle Programm ebenfalls angeboten. Aber auch ohne dieses "Werbezuckerl" war die Teilnehmerzahl überwältigend und man musste bei der zweiten und dritten Veranstaltung auf das Reservekontingent von Sesseln zurückgreifen, damit jeder einen Sitzplatz hatte. Die "Mund-zu-Mund-Propaganda" hatte offenbar neugierig gemacht.

Zum Auftakt gab es jeweils musikalische Darbietungen, gesungen oder instrumental, in jedem Fall meisterhaft vorgetragen. Meisterhaft waren auch die Zaubertricks von Helmut Wolf, der am dritten Abend das Publikum mit seinem Können in Staunen versetzte und man nur zu gerne wissen würde, wie er das gemacht hat.

Das eigentliche Thema, nämlich die Bibel, konkret das Markusevangelium, wurde von Dr. Franz Kogler (Leiter des Bibelwerks der Diözese Linz und Assistent für Neues Testament an der Kath. Privatuniversität Linz) und Dr. Gerold Lehner (Superintendent der ev. Kirche in Oberösterreich) behandelt. Es wurden interessante Einblicke in die geografischen und politischen Verhältnisse und in die Machtstrukturen und religiösen Strömungen zu Zeiten Jesu vermittelt. Dadurch wurden viele Zusammenhänge deutlich, die wohl den Wenigsten von uns zuvor bewusst waren. Somit erschien die Bibel plötzlich in einem neuen und leichter verständlichem Licht. Die Zuhörer wurden auf ungezwungene und amüsante Art immer wieder in den Ablauf einbezogen und konnten ihr Wissen sogar mit Unterstützung eines Computerprogramms unter Beweis stellen. Am letzten Abend ging es um Leben, Sterben, Auferweckung und Auferstehung. Besonders interessant in diesem Zusammenhang die Betrachtungen zu der Auferweckung des Lazarus von dem Toten und die Auferstehung Jesu sowie deren Bedeutung für den Fortgang der Menschheitsgeschichte.

So mancher war wohl überrascht, wie schnell die Zeit verflog. Bei der anschließenden Jause gab es daher noch viel Gesprächsstoff und Gelegenheit zum Zusammensein in ökumenischer Gemeinschaft.

Feste feiern...

War der Erntedank - Umzug mit prächtigem Wetter gesegnet...



... so musste unser heuriges Pfarrfest zum Teil im Zelt stattfinden. Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch!



Fotos: C.Ballestrem

Die Bedeutung der Kerze

Seit je haben Kerzen eine besondere Anziehungskraft auf Menschen ausgeübt. Das Kerzenlicht ist ein mildes Licht. Gegenüber der grellen Neonbeleuchtung erhellt die Kerze unseren Raum nur teilweise. Sie lässt manches im Dunkel. Und das Licht ist warm und angenehm. Die Kerze ist keine funktionelle Lichtquelle, die alles gleichmäßig ausleuchten muss. Vielmehr spendet sie ein Licht, das von vornherein die Qualität des Geheimnisvollen, des Warmen, des Liebevollen in sich birgt. Im Kerzenlicht kann man sich selber anschauen. Da sehe ich mit meinem milden Auge auf meine oft so harte Realität. In diesem zarten Licht wage ich es, mich wahrzunehmen und mich Gott hinzuhalten. Da kann ich mich selbst annehmen. Das Licht einer Kerze erhellt nicht nur. Es wärmt auch. Es bringt mit der Wärme Liebe in dein Zimmer. Es erfüllt dein Herz mit einer Liebe, die tiefer und geheimnisvoller ist als die Liebe der Menschen, mit denen du dich verbunden weißt. Es ist eine Liebe, die aus einer göttlichen Quelle strömt, eine Liebe, die nie versiegt, die nicht so brüchig ist wie die Liebe zwischen uns Menschen. Wenn du dieses Licht in dein Herz dringen lässt, dann kannst du dir vorstellen, dass du ganz und gar geliebt bist, dass die Liebe alles in dir liebenswert macht. Es ist letztlich Gottes Liebe, die dir da entgegenleuchtet, insbesondere in der Zeit von Advent und Weihnachten. Das Licht der Kerze entsteht, indem das Wachs verbrennt. Das ist ein Bild für die Liebe, die sich verzehrt. Sie kann das tun, weil genügend Wachs vorhanden ist, Sie braucht nicht zu sparen. Aber manchmal muss man den Docht zurechtschneiden, sonst wird die Flamme zu hoch und rußt das Zimmer ein. So gibt es auch eine Liebe, die zu laut ist, in der du dich verausgabst. Sie tut dann nicht nur dir, sondern auch dem anderen nicht gut. Er spürt den Riss in der Liebe, die Nebenabsichten, das zu sehr Gewollte und Gemachte, das den anderen nicht erhellt, sondern eher verdunkelt.

Die Kerze besteht aus zwei Elementen: aus der Flamme, die das Geistige symbolisiert, da sie zum Himmel emporsteigt. Das zweite Element der Kerze ist das Wachs, das verzehrt wird. Für die frühe Kirche war daher die Kerze ein Symbol für Christus, der zugleich Gott und Mensch ist. Das Wachs ist das Bild für seine menschliche Natur, die er aus Liebe für uns hingab. Und die Flamme steht für seine Göttlichkeit.

C. Ballestrem

6 Fragen an den Heiligen Nikolaus der Pfarre Attersee.

- 1

Lieber Nikolaus, wie viele Kinder besuchst du in unserer Pfarre?

Mhh, das werden so zwischen 30 und 40 Kinder sein. Oft feiern mehrere Familien gemeinsam das Nikolaus-Fest. Ich komme aber auch gerne einzeln zu den Kindern nach Hause.
- 2

Bist du zu allen Kindern, denen du begegnest, gleich lieb?

Ja, natürlich. Ich bin ein sanfter Nikolaus, der auf die guten Taten der Kinder schaut.
- 3

Woher weißt du eigentlich, ob die Kinder brav oder schlimm waren?

Das steht alles in meinem Goldenen Buch!
- 4

Womit können dir die Kinder eine Freude bereiten?

Da fällt mir etwas ein und zwar, dass die Kinder, die Vorsätze und Versprechen, die sie mir geben, auch im kommenden Jahr einhalten.
- 5

Was wünscht sich der Nikolaus von den Kindern?

Ganz besonders freut es mich, wenn sie bei meinem Besuch fleißig mitsingen und beten und vielleicht sogar ein Gedicht aufsagen können.
- 6

Seit wie vielen Jahren gehst du zu den Kindern in Attersee?

An die 25 Jahre werden es schon sein. Der Hl. Nikolaus von Myra hat ja schon 270 nach Christus gelebt und dort den Menschen geholfen.

Kontakt Nikolaus: Tel: Nr. 07666 / 7036 abends. Christian Resch.



Unser Nikolaus!

Danke für deinen langjährigen und wichtigen Dienst!

Liebe Kinder, dieses Bild dürft ihr ausmalen (und vielleicht dem Nikolaus schenken?)



Von Alleinerziehenden bis hin zu Großfamilie mit Oma und Opa...

Familienkirche Attersee



Die Kleinkinder-Liturgie-Stunde mit Michaela Kaltenböck
- speziell für Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter.
Beginn: 9:30 Uhr.



Mit Weihnachten beginnt auch das neue Kirchenjahr. Die Pfarre Attersee widmet sich im kommenden Jahr besonders den Familien und Kindern. Mit einem Potpourrie an verschiedenen Veranstaltungen will die Pfarre gerade junge und neu zugezogene Familien für die Kirchengemeinschaft begeistern. Das erfordert viele Anstrengungen und ein "Aufreißen" unserer Kirchen- und Gedankentüren. "Wir möchten in den nächsten Jahren zu einer lebendigen, offenen Pfarre werden, die aktiv auf die Menschen zugeht und dort Hilfe anbietet, wo sie nötig ist", so Pfarrer Josef Schreiner. Das geht naturgemäß nicht von heute auf morgen. Aber ab 2020 geht es Schritt für Schritt in diese Richtung.

Dezember	Jänner	Februar
24.12. um 16:00 Uhr Kindermette	6. Jänner 15:00 Uhr Kindersegnung es kommen die Hl. 3 Könige in die Kirche	9. Februar Kleinkinderliturgie "Die Schöpfung", Beginn: 9:30 Uhr
März	April	Mai
15. März Kleinkinderliturgie "Am Fischerboot mit Jesus" 9:30 Uhr	Palmsontag, 5. April mit Palmbuschenweihe - ein Familienfest	3. Mai Kleinkinderliturgie "Maria und Martha" Mai-Andacht für Kinder bei der alten Linde
Juni	Erntedankfest, Palmsontag und Kindermette sind besondere Feste für die ganze Familie und entsprechend familiengerecht gestaltet.	
Buchbergmesse "Gott auf 808 Metern begegnen"		

Noch in der Planung:

- Charity-Lauf mit der Volksschule Attersee: Mit "Goody-Bags" von der Pfarre Attersee
- Palmbuschen binden in der Volksschule Attersee
- Holzbau-Welt: 60.000 Holzbauklätze wachsen in den Himmel (2.-4.10.2020) Attersee-Halle

Aus dem Pfarrgemeinderat - Blick in das Jahr 2020

In der Pfarrgemeinderatssitzung am 5. Juni 2019 machten wir uns Gedanken darüber, was in unserer Pfarre bisher nicht verwirklicht wurde, aber im kommenden Jahr in Angriff genommen werden sollte. Es kam eine Vielzahl guter und konstruktiver Anregungen, mehr als in einem Jahr bewältigt werden kann. Daher wurden jene drei Vorschläge, die den meisten Zuspruch bekamen, ausgewählt und in das Arbeitsprogramm für 2020 aufgenommen.

Diese Vorschläge sehen vor,

- dass wir Kontakt mit neu in unser Pfarrgebiet Hinzugezogene aufnehmen mit dem Ziel, ihr Interesse für unsere Pfarrgemeinde zu wecken und sie vielleicht auch als neue Pfarrmitglieder gewinnen können.
- dass wir Ideen entwickeln, dem Schwund an Gottesdienstbesuchern/Kirchenmitgliedern entgegenzuwirken.
- dass wir Unterlagen für eine Kirchenführung ausarbeiten und einige PGR- bzw. Pfarrgemeindemitglieder zu einer kleinen Führung durch unsere Kirche befähigen. Dahinter steckt der gelegentliche Wunsch von Wallfahrern und anderen Gruppen, mehr über unsere Kirche zu erfahren.

Jeder, der sich hier mit guten Ideen einbringen will oder gar zu einer aktiven Mitarbeit bereit ist, ist herzlich willkommen.



Gratulanten beim traditionellen Frühstück nach dem Gottesdienst

Foto: C. Ballestrem

Unser Josef lebe hoch!

Das Pfarrblatt - Team möchte an dieser Stelle nochmal unserem Pfarrer Josef Schreiner sehr herzlich zu seinem 65. Geburtstag gratulieren!

Wir alle - und wir denken, wir dürfen im Namen unserer ganzen Pfarre sprechen - sind sehr froh, dass wir dich in Attersee haben!